vinetur

Common Table übernimmt 57 ehemalige Whitbread-Restaurantstandorte

Durch die Übernahme entstehen nach Unternehmensangaben 700 Arbeitsplätze. Die ersten Standorte sollen ab Mitte November wieder öffnen.

Mittwoch, 7. Oktober 2026



Die Common Table Group teilte am Mittwoch mit, dass sie 57 ehemalige Whitbread-Restaurantstandorte übernehmen will. Nach Angaben des Unternehmens entstehen dadurch 700 neue Arbeitsplätze. Zugleich sollen die Standorte wiedereröffnet werden, die geschlossen worden waren, nachdem Whitbread seinen Rückzug aus dem britischen Markt für Markenrestaurants beschlossen hatte.

Die Hotel- und Gastronomiegruppe erklärte, die neuen Stellen kämen zu den Beschäftigten hinzu, die von Whitbread übernommen werden. Die ersten Standorte sollen voraussichtlich ab Mitte November wiedereröffnen. Common Table wolle alle Restaurants so bald wie möglich wieder vollständig in Betrieb nehmen.

Die Übernahme folgt auf einen weitreichenden Rückzug Whitbreads aus einem Geschäftsbereich, zu dem einst die Ketten Beefeater, Brewers Fayre und Table Table gehörten. Whitbread hatte zuvor bestätigt, dass die verbliebenen Restaurants dieser Marken im September schließen würden, da das Unternehmen sein britisches Restaurantportfolio aufgibt.

Common Table zufolge bleiben die Standorte Restaurants. Geplant ist ein ganztägiges Speisen- und Getränkeangebot für Hotelgäste ebenso wie für die lokale Kundschaft. Außerdem sollen die Standorte ein neues Spezialitätenkaffeeangebot erhalten, das von der Schwesterfirma Rodeo Group geliefert wird.

Die Wiedereröffnung einer so großen Zahl von Restaurants könnte sich auch auf Getränkeanbieter im britischen Gastronomiemarkt auswirken. Mit der Rückkehr der Standorte in den Betrieb dürfte die Nachfrage nach Bier, Wein, Spirituosen, Kaffee und anderen Getränken steigen – insbesondere, weil das Unternehmen einen ganztägigen Betrieb und ein breiteres Getränkeangebot plant.

Common Table will nach eigenen Angaben in die Renovierung der Restaurants, die Schulung und Weiterentwicklung der Beschäftigten sowie neue Speisekarten investieren. Das Betriebskonzept solle jedem Restaurant „den Geist eines unabhängigen Betriebs“ verleihen. Die lokalen Teams sollen dazu ermutigt werden, jeden Standort an der jeweiligen Gemeinde auszurichten.

„Unsere Priorität ist es, die Standorte so schnell wie möglich wieder zu öffnen und in Betrieb zu nehmen“, sagte Thomas Anderson, Geschäftsführer der Common Table Group, in einer Erklärung. Das Unternehmen baue „ein unternehmerisch geprägtes Geschäft mit lokalem Charakter“ auf, in dem die Teams Entscheidungsfreiheit hätten und jeden Standort an die lokale Nachfrage anpassen könnten.

Die Gruppe freue sich darauf, den Gästen bei der Wiedereröffnung „neue Energie und Ideen“ zu bieten, fügte er hinzu.

Das Unternehmen beginnt nach eigenen Angaben nun mit der Suche nach neuen Mitarbeitenden, darunter auch Restaurantleitungen. Die offenen Stellen sollen auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht werden. Die Einstellungsinitiative fällt in eine Zeit, in der Betreiber der Branche ihre Expansionspläne mit dem Kostendruck bei den Arbeitskräften und dem anhaltenden Wettbewerb um erfahrenes Gastronomiepersonal in Einklang bringen müssen.

Anderson war bereits für Restaurants verantwortlich und leitete die Rodeo Group, ein Unternehmen für Spezialitätenkaffee und Backwaren mit 15 Rodeo-Doughnut-Standorten in London und Manchester. Common Table wird nach eigenen Angaben von Rove360 unterstützt, einer Beratung für die Transformation von Gastronomiebetrieben, zu deren Team ehemalige leitende Whitbread-Manager gehören.

Die Transaktion ist eine von mehreren jüngeren Vereinbarungen zu Whitbreads ehemaligem Restaurantportfolio. Anfang dieses Jahres vereinbarten Mitchells & Butlers den Kauf eines kleineren Pakets ehemaliger Whitbread-Standorte. Bei einem weiteren Geschäft wurden 53 Markenrestaurantstandorte unter Vorbehalt an Queensway Inns verkauft; sie sollen als laufende Betriebe weitergeführt werden.

Das Tempo dieser Transaktionen zeigt, wie schnell Whitbreads ehemaliges Restaurantnetz nach dem Rückzug des Unternehmens aus diesem Segment neu im Markt verteilt wird. Für Lieferanten, Vermieter und lokale Arbeitsmärkte ist der Plan von Common Table wegen seines Umfangs besonders bemerkenswert. Zudem deutet er auf eine vergleichsweise rasche Rückkehr in den Betrieb hin, die bereits im kommenden Monat beginnen soll.

Eine umfassende Markenstrategie für alle 57 Standorte hat das Unternehmen bislang nicht vorgestellt. Es hat jedoch deutlich gemacht, dass Speisen und Getränke bei der Wiedereröffnung eine zentrale Rolle spielen werden. Dazu gehören ein ganztägiger Restaurantbetrieb und ein stärkeres Kaffeeangebot, wodurch möglicherweise mehr verschiedene Getränkeanbieter an den wiedereröffneten Standorten zum Zug kommen.

Finanzielle Einzelheiten der Übernahme nannte das Unternehmen nicht. Auch die einzelnen Standorte wurden in der Mitteilung vom Mittwoch nicht aufgeführt. Ziel sei es jedoch, das Portfolio so schnell wie möglich wiederzueröffnen, sobald die Arbeiten an den Standorten abgeschlossen und die Teams zusammengestellt seien.